

Forum 5 Nicht nur, aber auch eine Frage des Geldes

erreichen, halten & vermitteln

11. Juli 2006 - Hannover

Erfahrungen und Empfehlungen aus dreieinhalb Jahren Kompetenzagenturen

WAS KOSTET EINE KOMPETENZAGENTUR ?

Durchschnittliche Kosten einer **Kompetenzagentur** zur **beruflichen und sozialen** Integration von Jugendlichen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen

Personalkosten	Anzahl	Euro / Jahr	
Leitung, Netzwerkmanagement; 0,25 Stelle; BAT IVa, TVöD 10	1	13.500 €	74%
Case-Manager/in; 1,0 Stelle; BAT IV b, TVöD 9	2	95.000 €	
Assistenz, Verwaltung; 0,2 Stelle; BAT V, TVöD 6-8	1	8.500 €	
Personalnebenkosten: Fortbildung, Supervision, Unfallversicherung		5.000 €	
GESAMT		122.000 €	

Durchführungskosten	Anzahl	Euro / Jahr	
Fremdleistungen, Assessment-Center	50	15.000 €	14%
Sachkosten: Lehr- und Lernmittel; Dokumentationssoftware		4.000 €	
Fahrt- und Reisekosten		1.000 €	
Öffentlichkeitsarbeit		1.500 €	
Sonstige Projektkosten		1.000 €	
GESAMT		22.500 €	

Bereitschafts- und Verwaltungskosten	Anzahl	Euro / Jahr	
Allgemeine Verwaltungskosten		2.600 €	12%
Kosten der Kommunikation		2.400 €	
Miet- und Bewirtschaftungskosten		9.000 €	
Miete / Leasing Büromaschinen		600 €	
Sonstige Projektkosten		1.000 €	
Anschaffungen bis 400 € (GWG)		1.200 €	
Sonstige Kosten		600 €	
Abschreibungen		3.000 €	
GESAMT		20.400 €	

Gesamtkosten	164.900 €	100%
---------------------	------------------	-------------

optional: offener Bereich	Anzahl	Euro / Jahr	
Berufsorientierung / Prävention			23%
Sozialarbeiter/in; 1,0 Stelle; BAT IV b	1	35.000 €	
Sachkosten: Lehr- und Lernmittel; Literatur; Software		2.000 €	
Abschreibungen 4 PC-Arbeitsplätze		1.500 €	
GESAMT		38.500 €	

	203.400 €
--	------------------

ZEITKALKULATION ANHAND EINER FALLBESCHREIBUNG

Name des Klienten: Andreas S.

Geboren: 15. 05. 1987

Zugang: über Sozialarbeiterin Schweriner Bildungsträger

Ausgangssituation:

2002 Abgangszeugnis 9. Klasse, das heißt keinen Schulabschluss, attestierte Lese-Rechtschreib-Schwäche

1 Jahr Berufsvorbereitung, Neue Förderstruktur (NFS) in Schweriner Bildungswerkstatt;

Entlassung aus NFS wegen Fehlzeiten nach 6 Monaten;

lebt bei Eltern am Rand von Schwerin;

täglicher Cannabiskonsum; Gerichtsverhandlung im Juni 2004 wegen Beleidigung

Auftrag des Klienten und der Eltern an Kompetenzagentur:

Andreas möchte neue Chance auf Berufsausbildung und sucht bis dahin eine Beschäftigung

FALLDOKUMENTATION

ZEITBEDARF

Mai 2004

Erstgespräch, Auftragsklärung: **25. Mai. 2004**

4 weitere Beratungen im wöchentlichen Rhythmus

Ziel: stabile Beziehung herstellen, Kennen lernen, Kontinuität aufsuchend herstellen

Themen: Datenerfassung, Biographisches Interview, Genogramm, Wünsche, Ziele, Zustimmung zum Kiffertest, Analyse des Cannabiskonsums

ZEITBEDARF

5,0 Std.

Juni 2004

Recherche: Telefonate zum Infoaustausch mit Mutter, Berufsberater der Agentur für Arbeit, Jugendgerichtshilfe, Jugendamt, der Sozialarbeiterin in der Schweriner Bildungswerkstatt, Volkshochschule

1 Beratungstermin mit A. in Kompag

2 aufsuchende Beratungstermine mit A.

1 Beratungstermin mit A. und Mutter

Integrationsplan aufgestellt mit dem Endziel:

Hauptschulabschluss bei VHS 2005

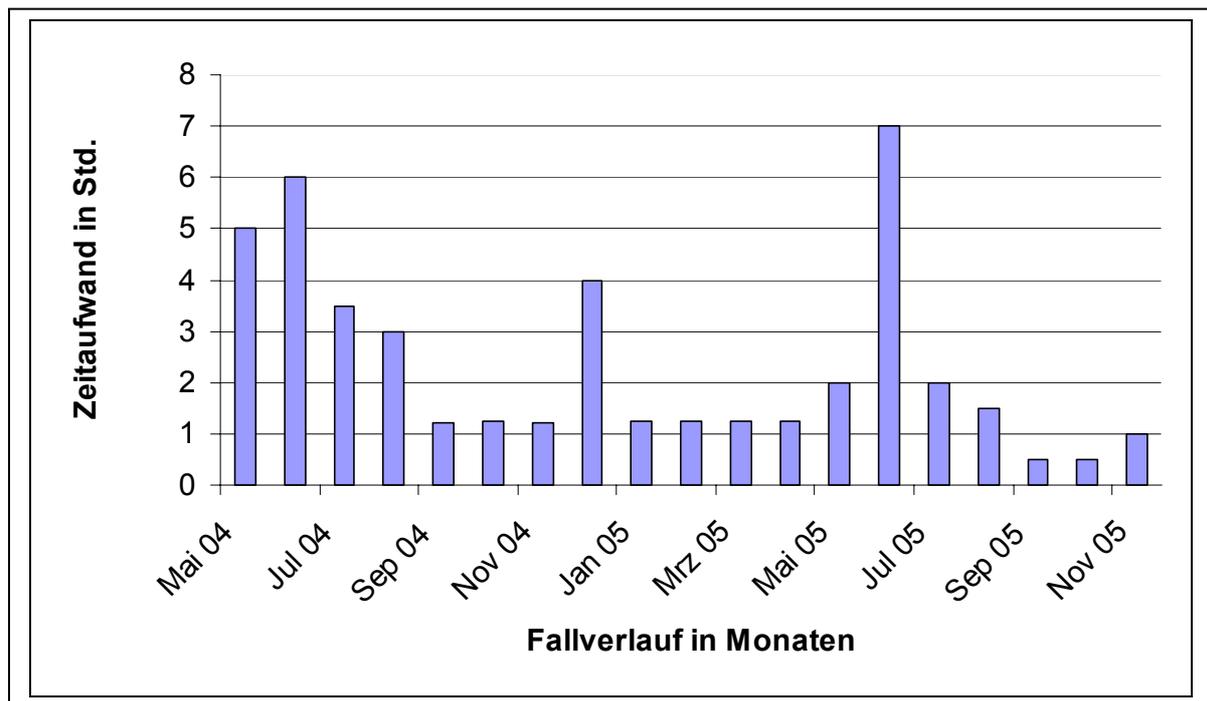
1. Maßname zur Zielerreichung: gemeinsame Praktikumsakquise per Telefon bzw. Kaltakquise
2. Begleitung zur Anmeldung in VHS, dazu Recherche der Kostenübernahme
3. Beraterziel: Kontrolle und Reduzierung des Cannabiskonsums

ZEITBEDARF

6,0 Std.

Juli 2004 vierwöchiges Praktikum im Kunstverein ... Praktikumsbetreuung, d. h. wöchentliches Telefonat mit A., nach 2 Wochen Besuch und Gespräch mit Betrieb vor Ort, zum Abschluss kleines „Dankeschön“-Geschenk für Betrieb kaufen und Abschlussgespräch im Kunstverein	ZEITBEDARF 3,5 Std.
August 2004 Beratungsververtretung durch Kollegen Einladungsbrief an Vater geschrieben Hausbesuch und letztes Vorbereitungsgespräch für VHS gemeinsam mit Eltern Vermittlung: August Beginn der Volkshochschule	ZEITBEDARF 3,0 Std.
September bis November 2004 Nachbetreuung 3 Kontrolltelefonate mit A. 1 Telefonat mit Eltern 2 Hausbesuche Einladung zur IHK Aktion „Berufstartertag“ geschickt	ZEITBEDARF 3,5 Std.
Dezember 2004 Begleitung zum Berufsberater der Agentur für Arbeit, Ziel: Neue Chance auf Ausbildung 2005 Hausbesuch: Krisenintervention Gespräch mit Lehrerin der VHS	ZEITBEDARF 4,0 Std.
Januar/ Februar 2005 1 Kontrolltelefonat mit A. Kontrolltelefonat mit Lehrerin der VHS 1 Telefonat mit Mutter 2 Beratungen zu den Bewerbungsunterlagen	ZEITBEDARF 2,5 Std.
März/April 2005 Begleitung zum Berufsberater der Agentur für Arbeit 1 Beratungstermin: Ausbildungsplatzstrategie	ZEITBEDARF 2,5 Std.

Mai 2005 1 Telefonat mit A. Hausbesuch : Lehrstellenannonce SVZ Vermittlungsgespräch zur Unterstützung der Prüfungsvorbereitung von A. an Kollegen	ZEITBEDARF 2,0 Std.
Juni 2005 1 Beratungsgespräch Persönliches Coaching	ZEITBEDARF 7,0 Std.
Juli 2005 Begleitung zum Berufsberater der Agentur für Arbeit, Vermittlungsgespräch: Testvorbereitung IHK durch Kollegen	ZEITBEDARF 2,0 Std.
August 2005 Telefonat mit Berufsberater der Agentur für Arbeit Vermittlung in überbetriebliche Ausbildung: Fachkraft für Lagerwirtschaft 28.08. Abschlussgespräch mit A. Abschlusstelefonat mit Mutter	ZEITBEDARF 1,5 Std.
September bis November 2005 Nachbetreuung 4 Telefonkontakte mit A. 1 Hausbesuch und Gespräch mit Mutter Wiedervorlage: ¼ Jahr vor Ausbildungsende (Termin) zwecks Bewerbungshilfen (wenn notwendig)	ZEITBEDARF 2 Std.
Gesamtdauer: 17 Monate davon 2004 25 Stunden davon 2005 19,5 Stunden	ZEITBEDARF GESAMT 44,5 Std.



Phasen:

Kontakt- und Planung	Mai 04 – Juli 04	3 Monate
Fallmanagement	August 04 – August 05	13 Monate
darunter:		
Vermittlung in Förderangebot,		
Vermittlung in Ausbildung		
Nachbetreuung	ab: September 05	3 Monate
Verbleibskontrolle	August 06, Mai 07	

Stundenberechnung

(39 Std. / Woche)

Arbeitszeit	Tage	Stunden	Produktivität
Kalendertage	365		
./. Sams- und Sonntage	104		
./. Feiertage	10		
= tarifliche Arbeitszeit	251	1957,8	
./. Urlaub	30		
./. Sonderurlaub	2		
./. Fort- und Weiterbildung	5		
./. Bildungsurlaub	0		
./. Krankheitstage	5		
./. Mitbestimmung	2		
./. Kuren/Reha	0		
./. Kinderbetreuung	2		
= Summe Ausfallzeiten	46		
= Einsatzzeit	205	1599	100%
./. Koordinationszeiten	Std./Woche	(41 Wochen)	
./. Team-/Dienstbesprechung	2	82	
./. Verwaltungstätigkeiten	2	82	
./. Vorbereitung / Recherche	3	123	
./. Dokumentation	2	82	
./. Fahrtzeiten	2	82	
./. Netzwerkarbeit	3	123	
./. etc.	1	41	
= Summe Koordinationszeiten		615	38%
= direkte Fallarbeit		984	62%

KAPAZITÄT

Zahl Klienten / Jahr	in Prozent	Fallzeit in	
		Std.	Stunden /Jahr
32	68%	25	800
15	32%	12	180
47	100%		980